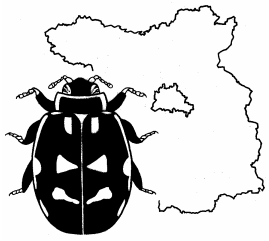
Märkische Ent. Nachr.	ISSN 1438-9665	15. Dezember 2006	Band 8, Heft 2	S. 153-156

Hydraecia ultima HOLST, 1965 neu für die Mark Brandenburg (Lepidoptera, Noctuidae)



Henri Hoppe, Klein Pravtshagen & Lutz Lehmann, Eisenhüttenstadt

Summary

***Hydraecia ultima* HOLST, 1965 new for the state of Brandenburg (Lepidoptera, Noctuidae)**
This easterly distributed species is recorded for the first time from Brandenburg. A female was caught near Aurith at the River Oder in 2004. The species, which is easily confused with *Hydraecia micacea* (ESPER, [1789]), was found in Germany only between 1921 and 1970. Further records can be expected due to the population dynamics of the species at its northwestern distribution border. Information about distribution and biology are given.

Zusammenfassung

Die vorwiegend östlich verbreitete *Hydraecia ultima* wird erstmalig für Brandenburg gemeldet. 2004 konnte ein Weibchen bei Aurith an der Oder gefangen werden. In Deutschland wurde die leicht mit *Hydraecia micacea* (ESPER, [1789]) zu verwechselnde Art bisher nur zwischen 1921 und 1970 gefunden. Aufgrund der Populationsdynamik der Art an ihrer nordwestlichen Arealgrenze ist mit weiteren Funden zu rechnen. Hinweise zur Verbreitung und Biologie werden gegeben.

1 Einleitung und Gesamtverbreitung der Art

Hydraecia ultima wurde 1965 vom dänischen Entomologen Preben L. HOLST aus Dänemark und Schweden beschrieben und von der bekannten *Hydraecia micacea* (ESPER, [1789]) abgetrennt. Eine sichere Unterscheidung beider Arten ist nur durch Untersuchung des Genitalapparates möglich, da sich äußere Unterscheidungsmerkmale zumindest bei den Männchen aufgrund der großen habituellen Variabilität von *H. micacea* als nicht zuverlässig erwiesen haben. Die Differenzierungsmerkmale sind u.a. bei HOLST (1965), HEINICKE & SKWORZOW (1983), NOVAK & SPITZER (1973), SKOU (1991) und ZILLI et al. (2005) dargestellt.
Die seit der Urbeschreibung von *H. ultima* erfolgten Untersuchungen zur Verbreitung beider Arten haben ergeben, dass es sich bei *H. micacea* um eine eurosibirische Art handelt, die vom östlichen Sibirien bis Südwesteuropa und Island vorkommt. *Hydraecia micacea* wurde auch nach Nordamerika eingeschleppt. Angaben aus den Gebirgen Mittelasiens (Thienshan) sowie aus der pazifischen Region (Kamschatka, Ussuri, Sachalin, Kurilen, Japan) haben sich als Verwechslungen mit *H. ultima* oder anderen Arten herausgestellt. Im westlichen Teil ihres Verbreitungsgebietes erreicht die Art den Polarkreis.
H. ultima ist eine transpaläarktisch verbreitete Art, deren Verbreitungsgebiet von Nord- und Osteuropa bis Japan reicht (ZILLI et al. 2005). Während sie inzwischen im Fernen Osten aus fast allen größeren Regionen bekannt ist (Amur, Chabarovsk-Region, Ussuri, Kamschatka, Sachalin, Kurilen und Japan) fehlen aus vielen Gebieten Sibiriens, in denen die Art vorkommen könnte (südliche Taigazone), noch Nach-

weise (KONONENKO 2005). Das Verbreitungsgebiet der Art in Europa reicht vom Südural einerseits über die Ukraine, Bulgarien, Rumänien, Ungarn, die Slowakei und Tschechien bis Polen, andererseits über das mittlere und nördliche Russland, Weißrussland sowie die Baltischen Republiken und Südfinnland nach Südschweden und Dänemark.

2 Vorkommen in Deutschland

URBAHN (1969) und BOURSIN (1970) meldeten die Art erstmalig für Deutschland aus Bayern (Regensburg und Passau). Weitere Funde wurden aus Sachsen (OHNESORGE 1984, HEINICKE, 1984, 1988), Thüringen (HEINICKE in BUCHSBAUM & LÖBEL 2000) und Niedersachsen (GAEDIKE & HEINICKE 1999) bekannt. Bemerkenswert dabei ist, dass alle Funde aus der Zeit zwischen 1921 und 1970 stammen. Die Art wurde aber nicht in jedem Jahr gefunden, sondern nur 1921-1923, 1933, 1936, Mitte bis Ende der 1940er Jahre, am häufigsten zwischen 1955 und 1966 sowie 1970. HEINICKE (1984) deutete das in Übereinstimmung mit dem Verhalten der Art in Skandinavien als Fluktuieren an der nordwestlichen Verbreitungsgrenze mit zeitweiligem Sesshaftwerden. Danach hat sich die Art offenbar wieder nach Osten zurückgezogen. Gleiches gilt wahrscheinlich auch für die Vorkommen im östlichen Österreich (TARMANN & EMBACHER 1986). Da aber längst nicht das gesamte in Privatsammlungen und Museen vorhandene Material auf *ultima*-verdächtige Tiere untersucht wurde, bleiben diese Darstellungen mit Unsicherheiten behaftet. Seit den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts tritt *H. ultima* wieder verstärkt in Skandinavien auf. Dabei wurde sie nicht nur in neuen Gebieten in Schweden und Dänemark gefunden, sondern erstmalig auch in Norwegen (FJELLSTAD 1999). Auch in Polen hat die Art inzwischen die westlichen Landesteile, wie Niederschlesien und das Lebuser Land, erreicht (BUSZKO & NOWACKI 2000).

3 Erstnachweis in Brandenburg

Im Rahmen von Gutachtenuntersuchungen im Raum nördlich von Eisenhüttenstadt 2004 durch H. Hoppe, L. Lehmann und T. Karisch wurden durch den Erstautor an drei Standorten zwischen Aurith und Brieskow-Finkenheerd die Nachtfalter kartiert. Dabei wurde am 6. August 2004 neben Köderfang auch Lichtfang mit einer 250 W HQL-Lampe sowie einer superaktinischen und einer Schwarzlicht-Leuchtstoffröhre von je 25 Watt auf dem Oderdeich südlich von Aurith (MTB 3754/III) betrieben. Unter den 25 anfliegenden Faltern von *Hydraecia micacea* erwies sich ein Weibchen nach Genitaluntersuchung (Gen.Präp. Nr. HH-157-2004 mit der charakteristischen, sehr schmalen Antevaginalplatte) als *Hydraecia ultima* (Farbtafeln, Bild 3). Alle anderen Falter der Gattung *Hydraecia* dieses Abends sowie weiterer Lichtfänge im Oderbereich zwischen Eisenhüttenstadt und Frankfurt/O. 2004-2006 gehören zu *H. micacea*. Eine Bewertung dieses Fundes ist im Augenblick noch nicht möglich. Erst weitere Funde könnten zeigen, ob es sich um einen erneuten Vorstoß der Art nach Westen auf deutsches Gebiet handelt. Dazu sollten alle verdächtigen Falter von *Hydraecia* mitgenommen und genitaluntersucht werden.

4 Biologie und ökologische Ansprüche

Hydraecia ultima fliegt zwischen Ende Juli und Mitte September. HEINICKE & SKWORTZOW (1983) berichten von einzelnen Faltern noch Mitte Oktober. Sie lässt sich gut durch Lichtfang nachweisen, ist aber auch schon am Köder gefunden worden. Das Ei überwintert. Die Raupe lebt von Mai bis Juli in den Halmen und im Wurzelstock von Ampfer-Arten. In der Literatur werden *Rumex aquaticus* L. und *Rumex hydrolapathum* HUDS. genannt.
Während die Art in Asien häufig im Bereich feuchterer Laub- und Mischwälder sowie daran angrenzender Feuchtwiesen gefunden wird, sind Uferbereiche von Flüssen und Seen sowie Sumpfwiesen bevorzugte Habitate in Europa. Abweichend davon nennen NOVAK & SPITZER (1973) ruderale Talwiesen in der submontanen Agrarlandschaft und TARMANN & EMBACHER (1986) sandige, trockene Habitate auf Schotterboden als Biotope für die Tschechische Republik bzw. Salzburg.

5 Danksagung

Für Hinweise zum Vorkommen in Bayern danken wir Ralf Bolz (Ullstadt). Bei Dirk Förster (Rostock) bedanken wir uns für die Anfertigung des Genitalpräparates sowie bei Dr. Jörg Gelbrecht (Königs-Wusterhausen) für die Hilfe bei der Erstellung des Manuskriptes.

6 Literatur

BOURSIN, C. (1970): Neue Funde von interessanten Noctuiden-Arten in Europa. – Nachr.bl. Bayer. Ent. 18: 78-82.

BUSZKO, J. & NOWACKI, J. (Eds.) (2000): The Lepidoptera of Poland. A Distributional Checklist. – Polish Entomological Monographs 1: 1-178.

FJELLSTAD, B.M. (1999): *Hydraecia ultima* Holst, 1965 (Lep., Noctuidae) recorded in Norway. – Norw. J. Entomol. 46: 18.

GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica 3). – Ent. Nachr. Ber. Beiheft 5, 1-216.

HEINICKE, W. (1984): Die Verbreitung von *Hydraecia ultima* HOLST, 1965 auf dem Gebiet der DDR (Lep., Noctuidae). – Ent. Nachr. Ber. 28 (5): 196-199.

HEINICKE, W. (1988): Ein neuer Fundort von Hydraecia ultima HOLST, 1965 auf dem Gebiet der DDR (Lep., Noctuidae). – Ent. Nachr. Ber. 32(1): 43.

HEINICKE, W. (2000): Noctuidae. – In: BUCHSBAUM, U. & LÖBEL, H. (Bearb.): Check-Listen Thüringer Insekten und Spinnentiere Teil 8: 100-129.

HEINICKE, W. & SKWORZOW, W.S. (1983): Zur Kenntnis von *Hydraecia ultima* HOLST, 1965 (Lep., Noctuidae). –Ent. Nachr. Ber. 27 (3): 117-121.

HOLST, P.L. (1965): *Hydraecia ultima* nov. spec. (Lepidoptera, Noctuidae). – Ent. Medd. 34: 54-60.

KONONENKO, V.S. (2005): Noctuidae Sibiricae. Volume 1. An Annotated Check List of the Noctuidae (s.l.) of the Asian Part of Russia and the Ural Region. – Entomological Press, Sor∅, 243 pp.

NOVAK, I. & SPITZER, K. (1973): Drei Arten aus der Familie Noctuidae (Lepidoptera) neu für die Tschechoslowakei. – Acta ent. Bohemoslov. 70: 408-414.

OHNESORGE, R. (1984): *Hydraecia ultima* HOLST – neu für die DDR (Lep., Noctuidae). – Ent. Nachr. Ber. 28 (5): 195-196.

SKOU, P. (1991): Nordens Ugler. – Apollo Books, Stenstrup, 565 pp.

TARMANN, G. & EMBACHER, G. (1986): *Hydraecia ultima* HOLST, 1965, eine neue Noctuide für den Alpenraum (Lepidoptera, Noctuidae). – Nota lepid. 9 (3-4): 272-278.

URBAHN, E. (1969): Fragen der Artaufteilung in der Gattung Hydraecia Guenée (Noctuidae) . – In: Bericht über die 10. Wandervers. Dresden 1965, Dt. Akad. Landw. Berlin: 231-236.

ZILLI, A., RONKAY, L. & FIBIGER, M. (2005): Noctuidae Europaeae vol. 8, Apameini. – Entomological Press, Sor∅, 323 pp.

Anschriften der Autoren:

Henri Hoppe
Hofstraße 2a
D-23948 Klein Pravtshagen

Lutz Lehmann
Fr.-List-Straße 41
D-15890 Eisenhüttenstadt

Legende der Farbtafeln:

Zu HOPPE, H. & L. LEHMANN: *Hydraecia ultima* HOLST, 1965 neu für die Mark Brandenburg (Lepidoptera, Noctuidae) S. 153-156

Bild 3: *Hydracia ultima*-♀, Brandenburg, Aurith bei Eisenhüttenstadt, 6.VIII.2004 (leg. et coll. H. Hoppe) (Foto: H. Hoppe)

3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Märkische Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 2006_2

Autor(en)/Author(s): Hoppe Henri, Lehmann Lutz

Artikel/Article: Hydraecia ultima HOLST, 1965 neu für die Mark Brandenburg (Lepidoptera, Noctuidae) 153-156